

# **Umweltmanagement an Hochschulen - Nachhaltigkeitsperspektiven**

**Veranstaltung der TuTech Innovation GmbH  
Hamburg und der Hochschule Zittau/Görlitz (FH)**

**Entwicklung, Stand und Perspektiven an deutschen Hochschulen**

**Joachim Müller**

- über HIS
  - über die Entwicklung ...
  - über den Status Quo ...
  - über die Ursachen ...
  - über die Konsequenzen, die Zukunft ...
- ... des institutionellen Umweltmanagements an deutschen Hochschulen**

### HIS Hochschul-Informations-System Non-Profit-Organisation

|                                |   |
|--------------------------------|---|
| <b>Gründung:</b>               | 1969  |
| <b>Finanzierung:</b>           | bis 1975 Volkswagen-Stiftung,<br>danach Bund (1/3) und<br>alle 16 Länder (2/3)<br><br>Seit 01.01.1992 finanzieren die<br>neuen Länder anteilig                  |
| <b>Haushaltsvolumen:</b>       | ca. € 8 Mio. / p.a. Grundhaushalt<br>ca. € 6 Mio. / p.a. Drittmittel  |
| <b>Außenstellen:</b>           | Leipzig und Magdeburg   |
| <b>Personal (Stellen):</b>     | Dauerpersonal: 110<br>Zeitpersonal: 70  |
| <b>Standort:</b>               | Hannover, Goseriende 9  |
| <b>Zweck der Gesellschaft:</b> | Unterstützung der Hochschulen und der<br>zuständigen Verwaltungen in ihrem Bemühen um<br>eine rationale und wirtschaftliche Erfüllung der<br>Hochschulaufgaben. |



### HIS Hochschul-Informationen-System

#### Abteilungen

1. Informationstechnologie in der Hochschulverwaltung
2. Hochschulforschung:  
Studium, Lehre, Forschung, Finanzierung
3. Hochschulplanung:  
Bau, Bedarf, Ressourcen, Organisation

#### Arbeitsgebiete

Softwareentwicklung  
sozialwissenschaftliche Untersuchungen  
Hochschulfinanzierung  
Bauplanung  
Organisationsberatung



### HIS Hochschul-Informations-System

Abteilung III: Hochschulplanung –  
Bau, Bedarf, Ressourcen, Organisation

Ein spezielle inhaltlicher Service ist hier

- Arbeitsschutzes
- Gesundheitsschutz
- Umweltschutz

durch  
Allgemeine Grundlagenstudien  
Spezielle Vor-Ort-Analysen  
Regelmäßige Informationsvermittlung

2 Mitarbeiter, 15 Jahre Erfahrung



### **Entwicklung des institutionellen Umweltschutzes an deutschen Hochschulen**

**Verläuft in 4 Phasen seit ca. 1975**

- 1. Professionalisierung der Aufbau- und Ablauforganisation**
- 2. Integrierte Betrachtung von Arbeits-, Gesundheits-, Umweltschutz**
- 3. Anwendung normierter Systeme im Umweltschutz**
- 4. Konfrontation mit schärferen Rahmenbedingungen**

### **Entwicklung des institutionellen Umweltschutzes an deutschen Hochschulen**

#### **Phase der Integrierte Betrachtung von Arbeits-, Gesundheits-, Umweltschutz**

- **Grundlagenuntersuchung von HIS und  
Wegweisung in Richtung Umweltmanagement**
- **Hochschullehrer entdecken ihre eigene Einrichtung  
als Forschungsgegenstand**

### **Entwicklung des institutionellen Umweltschutzes an deutschen Hochschulen**

#### **Phase der Anwendung normierter Systeme im Umweltschutz (später auch im Arbeitsschutz)**

- **einzelne Promotoren treiben Umweltmanagementsysteme  
voran (später folgen Arbeits- und Gesundheitsschutz)**
- **viele Universitäten optimieren ihr Umweltmanagement  
ohne offizielle Zertifizierung**
- **Umweltmanagement schließt Arbeits- und Umweltschutz  
ein**

### **Entwicklung des institutionellen Umweltschutzes an deutschen Hochschulen**

#### **Phase der Konfrontation mit schärferen Rahmenbedingungen**

- **weniger Finanzmitte**
- **mehr Eigenverantwortlichkeit**
- **Europäisierung**
- **Deregulierung**
- **...**

### **Aktuelle Situation in der**

### **Phase der Konfrontation mit schärferen Rahmenbedingungen**

- **Kontinuierliche Revalidierung (Hochschulverwaltung)**
- **Forschung über Nachhaltigkeit**
- **Gesundheitsförderung löst Gesundheitsschutz ab**
- **wenige Promotoren**
- **Verwaltung mit Fachpersonal und entwickelter  
Aufbau- und Ablauforganisation**
- **unterschiedliche externe Kommunikation**
- **Diskussion über den Mehrwert**
- **spezifische Vor-Ort-Bedingungen in den Hochschulen**
- **separate Netzwerke vorhanden**

### **Hochschulen mit normierten Umweltmanagementsystemen:**

**FHW Berlin (2005: ISO 14001)**

**FU Berlin (2004: DIN ISO 14001, 2005: EMAS – ausgewählte Bereiche)**

**Universität Bremen (2004: validiert nach EMAS)**

**Fachhochschule Landshut (2003: validiert nach EMAS)**

**Fachhochschule Lübeck (2003: validiert nach EMAS)**

**Hochschule Bremen (2003: validiert nach EMAS)**

**Universität Bremen (2003: Dezernat Technik zertifiziert nach DIN ISO 14001)**

**Technische Universität Dresden (2002: validiert nach EMAS)**

**Universität Lüneburg (2003: revalidiert, 2000: erstmalig validiert nach EMAS)**

**Universität Bielefeld (2003: revalidiert nach EMAS und rezertifiziert nach DIN ISO 14001, 2000: erstmalig validiert nach EMAS und zertifiziert nach DIN ISO 14001)**

**! Hochschule für Technik, Wirtschaft und Sozialwesen (FH) Zittau/Görlitz (2002: revalidiert nach EMAS, 1999: erstmalig validiert nach EMAS)**

**Technische Universität Berlin (2000: Max-Volmer-Institut validiert nach EMAS)Universität**

**Gesamthochschule Essen (1999: Institut für ökologisch verträgliche Energiewirtschaft zertifiziert nach DIN ISO 14001)**

**Universität-Gesamthochschule Paderborn (1998: Fachgruppe Verfahrenstechnik und Umweltverfahrenstechnik zertifiziert nach DIN ISO 14001)**

**Fachhochschule Furtwangen (1996: zertifiziert nach EMAS)**

### **Aktuelle Situation**

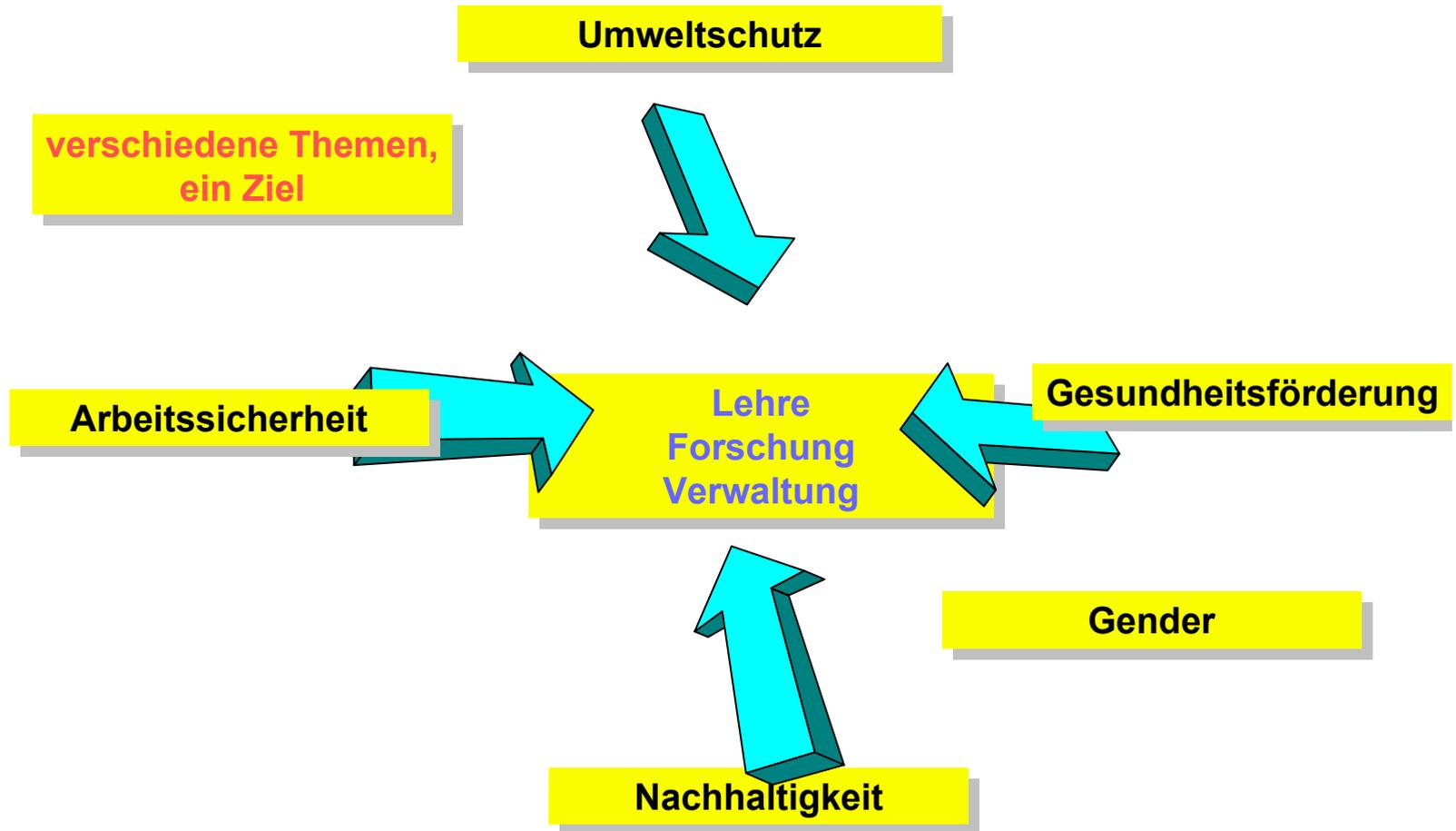
### **Spezielle Beispiele mit Wegweisung zur Nachhaltigkeit**

- **Universität Lüneburg**
- **Universität Osnabrück**
- **Technische Universität Darmstadt**
- **HU Berlin**
- **TU Berlin**
- **Universität Bremen**
- **HS Zittau/Görlitz (FH)**
- **FHW Berlin**
- **...**

### Thesen

- **Innovation erfolgt nicht aus dem Routinebetrieb**
- **Institutionalisierung benötigt Dauerhaftigkeit**
- **Persönlichkeiten mit Ideen und Macht erforderlich**
- **Unterschiedliche Netzwerke vorhanden**
- **Andere Aspekte sind existentieller**
- **Umweltmanagement benötigt ständige „Betreuung“**

- **Weitere innovative Maßnahmen ausfindig machen**
- **Stärken und Schwächen des Systems Hochschule erkennen und nutzen**
- **Verknüpfung von Umweltschutz und Nachhaltigkeit mit den anderen grundlegenden Veränderungsprozessen**
- **Verknüpfung von Einzelaktivitäten in Forschung, Lehre und Betrieb**
- **Offensive Positionierung des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit (Definition?) in der laufenden Reformdebatte**
- **Nachhaltigkeit als Diskussionspunkt für die BSC zur Steuerung**
- **Stärkere Orientierung am Outcome**



### Laufende Reformdebatte

**„Arbeitsmarktrelevante Qualifikationen fördern!“**

### **Schlüsselkompetenzen in der Studienreform im Rahmen des Bologna-Prozesses**

- **Fachkompetenz**  
fachliche und umsetzungsbezogene sowie übergreifende Zusammenhänge
- **Methodenkompetenz**  
Analyse, Abstraktion, Entscheidung, Problemlösung
- **Sozialkompetenz**  
Kommunikation, Kooperation, Konfliktbewältigung
- **Selbstkompetenz**  
persönliche Haltung, Selbstmanagement

**Aufgabenfeld für Umweltschutz und Nachhaltigkeit?  
Additive oder integrative Lösungen?**

(nach: Rathjen (HRK), 10.06.2005)

## Orientierung am Outcome

**Anforderungen,  
Erwartungen**

**Ökonomische Umwelt  
(Effizienz, Effektivität  
Wettbewerb)**

**Institutionelle Umwelt  
(Politik, Gesetze,  
Regeln, Normen)**

**Input  
Ressourcen**

**Organisation/Akteure**

**Output  
Leistungen**

Personal  
Finanzen  
Technologie  
Infrastruktur

**Formale Organisationsstruktur**  
Organigramm, Prozesse, Abläufe  
Arbeits- und Verfahrensregeln  
**Aktivitätsstruktur der Organisation**  
Organisations-, Arbeitskultur  
Mikropolitik

Maßnahmen  
Beratungen  
Untersuchungen  
ergonomische AP  
Richtlinien  
Betriebsanweisungen  
...

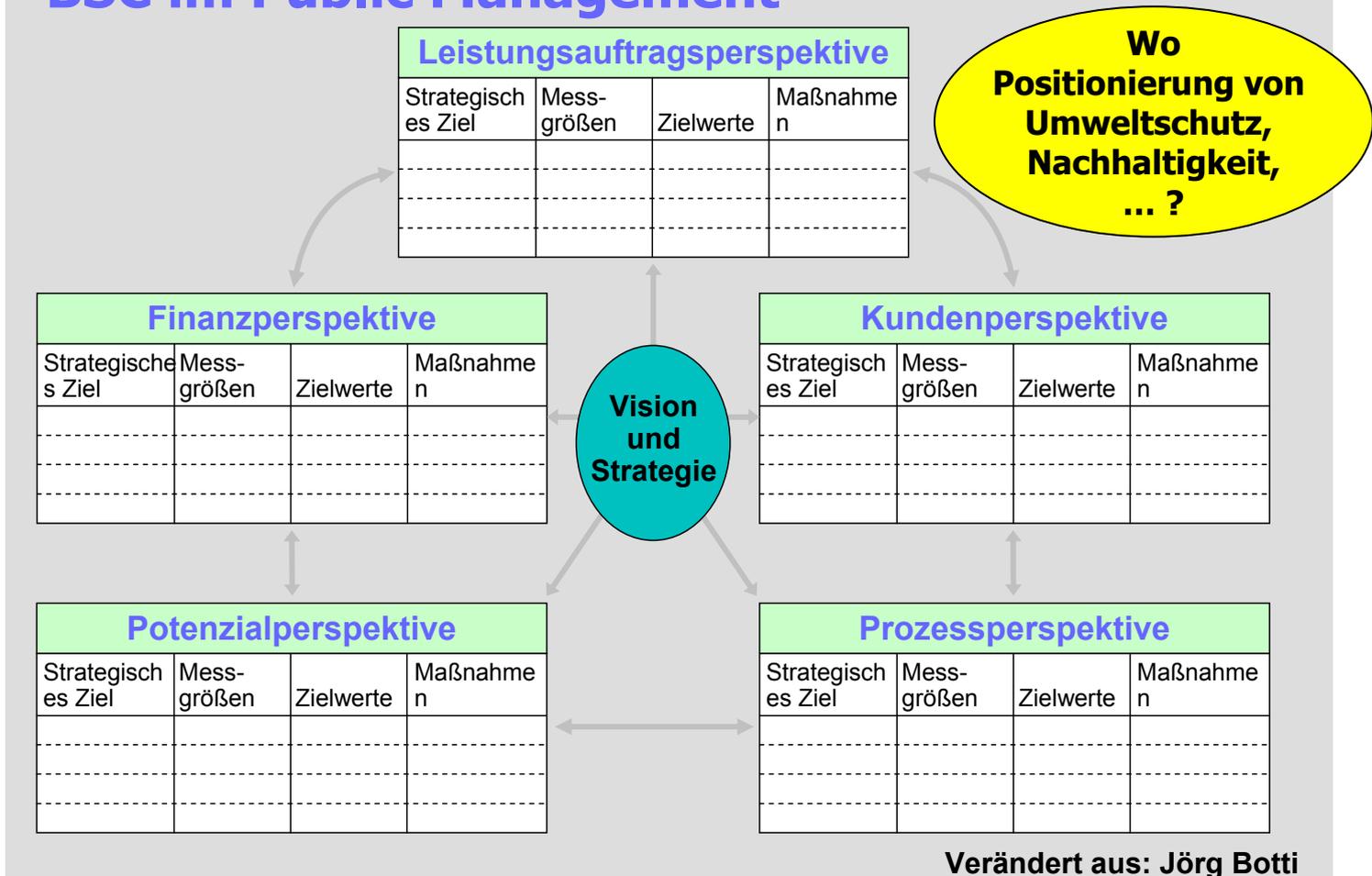
**Outcome  
Wirkungen**

Zufriedenheit mit des Fachpersonals  
Geringe Zahl an Beanstandungen  
US: sinkende Abfallmengen  
Sinkende Verbräuche (Energie, Wasser)  
AS: Sichere Infrastruktur  
Wohlbefinden der Mitarbeiter  
Wenig Krankheitstage  
...

**Kausalität?**

Stratmann, F; Müller, J.

### BSC im Public Management



Verändert aus: Jörg Botti  
Osnabrück, 08. März 2005



**Danke für Ihre Interesse,  
ich freu mich auf Ihre Anregungen!**